



## **Kultusminister Prof. Michael Piazolo beim „Übertritt in der CSU-Falle“**

Heute gibt es das Übertrittszeugnis für die Kinder der 4. Klasse im Freistaat. Und jedes Jahr um diese Zeit preist der bayerische Kultusminister das bayerische Verfahren zum Übertritt an die weiterführenden Schulen als „kind- und begabungsgerecht“. Dieses Jahr lobt der erste Nicht-CSU Kultusminister seit 60 Jahren, Prof. Michael Piazolo von den Freien Wählern, gebetsmühlenartig und ritualmäßig das exakt selbe und äußert sich dazu im Radio (B5 aktuell), dass es in einem gegliederten Schulsystem diese Bewertung geben muss (!). Die Grundschullehrer\*innen, die Eltern, die Schüler\*innen, die Hirnforschung und die Kinderärzte, sowie die Kinder- und Jugendpsychologen sehen diese Art und Weise der Auslese und den Zeitpunkt der Selektion von Schülerinnen und Schülern geschlossen völlig anders. Und 14 Bundesländer in Deutschland und ganz Europa machen es anders und das höchst erfolgreich. Bei ihnen hat der Elternwillen einen deutlich höheren und entscheidenden Stellenwert. Der Landtagsfraktion der SPD liegt gar ein Gutachten vor, demnach das bayerische Übertrittsverfahren verfassungswidrig sein soll, also gegen das Grundgesetz verstößt.

Als Bildungspolitiker noch in der Opposition, und das ist noch gar nicht lange her, hat genau dieser Prof. Michael Piazolo das bayerische Übertrittsverfahren und das Festhalten der CSU Verfahren kritisiert. Jetzt, knapp ein halbes Jahr nach Amtsantritt, hat er seine bisherigen Erkenntnisse und Meinungen vergessen und die ideologisch geprägte Ansicht der CSU eins zu eins übernommen, sogar im Wortlaut. Dabei hätte er als Kultusminister entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten.

Simone Fleischmann, die Präsidentin des Bayerischen Lehrerinnen und Lehrer-Verbands (BLLV) sagt stellvertretend für die Grundschullehrer\*innen: „Was wir mit zehnjährigen Mädchen und Jungen an unseren Grundschulen anstellen, ist nicht nur fragwürdig, es wird Kindern in keiner Weise gerecht.“ Und Frau Fleischmann spricht hier aus ihrer langjährigen Erfahrung als Lehrerin und Schulleiterin einer Grund- und Mittelschule mit über 300 Schüler\*innen.

Dass 8 bis 10-jährige Kinder in der dritten und vierten Klasse wegen des bevorstehenden Übertritts großem Druck ausgesetzt sind, der das gesamte Familienleben überschatten kann, ist Alltagslast

---

für nicht wenige Eltern. Und dass letztere den Übertritt schon nach der vierten Klasse für zu früh halten, hat im letzten Jahr eine Umfrage des Bayerischen Elternverbands (BEV) eindrucksvoll bewiesen. Rund 85,14 % der 1.104 an der Erhebung teilgenommenen Eltern waren dieser Meinung. Das bedeutet, dass über 85 % der bayerischen Grundschulleitern den Übertritt nach der 4. Jahrgangsstufe für viel zu früh halten. Und mehr als die Hälfte der befragten Eltern (55,53 %) wünschen sich einen Übertritt unabhängig von den Noten. Und ebenfalls ein deutliches Ergebnis: über Zwei Drittel der Grundschulleitern (68 %) sehen im derzeitigen bayerischen Übertrittsverfahren keine Chancengleichheit.

Bezüglich der Chancengleichheit kommt für die Kinder in der 4. Klasse oftmals erschwerend hinzu, dass, wie wir es erfahren, gerade in ländlichen Gegenden mit vielfach gefährdeten Mittelschulstandorten hinzu, Bürgermeister auf die Rektoren der Grundschulen einwirken, das ein bestimmter Prozentsatz an Schüler\*innen für die Mittelschule übrig bleiben soll.

Schon seit langem fordern wir als „Eine Schule für Alle“ neben vielen anderen Verbänden eine längere gemeinsame Schulzeit. Neben dem Stress beim ‚Grundschulabitur‘ kritisieren wir, dass im Alter von 10 Jahren noch nicht feststehen kann, welche Begabungen und Interessen ein Kind hat, wie weit es auch bei ungünstigen familiären Voraussetzungen gefördert werden kann und in welche Bildungsrichtung es sich entwickeln wird.

Häufig beginnt bereits ab der dritten Klasse vielerorts der Gleichschritt. LehrerInnen werden von ihren Schulleitungen (der Vergleichbarkeit wegen) angehalten bereits jetzt ihre schriftlichen Leistungsnachweise für ein ganzes Schuljahr im Voraus anzusetzen (in der vierten Klasse ist dies spätestens Pflicht). Lehrplaninhalte werden demnach peinlichst genau auf das Schuljahr verteilt, diese werden im Gleichschritt mit „ParallelkollegInnen“ „abgearbeitet“. Um Kindern jedoch Möglichkeiten des Lernens zu geben, sind in erster Linie folgende Faktoren wichtig: Zeit und Raum! Zeit zum Ausprobieren, Zeit zum Erkunden, Zeit zum Erfahrungen machen, Zeit für Gründlichkeit, Zeit für Fehler, Zeit für Beziehungen, Zeit zum Bewegen, Zeit zum Erforschen, Zeit zum Beobachten, Zeit zum Diskutieren, Zeit zum Fixieren, Zeit zum Lesen, Zeit zum Schreiben. Für die im Lehrplan hoch angepriesene individuelle Förderung, geschweige denn für Inklusion, für das Einüben des Sozialverhalten, für projektorientiertes Arbeiten, für fächerübergreifende Aktionen sowie weitere offenere Unterrichtsmethoden und deren Gründlichkeit fehlt Zeit, gerade auch wegen des praktizierten Übertrittsverfahrens.

Das deutliche Ergebnis der Umfrage des BEV steht im krassen Widerspruch zur Darstellung des bayerischen Kultusministeriums, Eltern seien mit dem Übertrittszeitpunkt sehr zufrieden. „Das Ministerium erhebt lediglich die Zufriedenheit der Eltern mit dem Verfahren des Übertritts“, stellt Herbert Lohmeyer, Vorstandsmitglied bei „Eine Schule für Alle“ richtig. Er ergänzt: „Keine der den Eltern hier vorgelegten Fragen bezieht sich jedoch auf den Zeitpunkt des Übertritts. Die Behauptung des Kultusministeriums ist somit unzutreffend.“

Der Kultusminister verweist darauf, dass das Übertrittsverfahren „evaluiert“ wird. Wenn wir hier die Anführungszeichen setzen, dann deshalb, weil der Übertrittszeitpunkt und das Verfahren selbst natürlich nicht in Frage gestellt werden. Aber es sind ja gerade die umstrittenen Punkte. Das ist so, wie wenn eine Fluglinie ihre Passagiere nach der Bequemlichkeit, Pünktlichkeit oder der Qualität des Essens und des Services an Bord befragt, aber das Fliegen selbst natürlich nicht in Frage stellt.

Im deutschen und im europäischen Vergleich wird es dringend Zeit, dass endlich auch in Bayern ein längeres gemeinsames Lernen, z. B. in Gemeinschaftsschulen, möglich wird. Ein 'Grundschulabitur' ist dafür nicht erforderlich. In 15 deutschen Bundesländern ist dies möglich. Die internationalen Pisa-Sieger – und die bayerische Staatsregierung ist doch immer so stolz auf die Pisa-Studie – Norwegen, Finnland, Schweden, aber auch Kanada, haben (teilweise ausschließlich) Gemeinschaftsschulen.

Als „Eine Schule für Alle in Bayern e. V.“ können wir nicht verstehen, dass eine längere gemeinsame Schulzeit, wie sie auch etliche Kommunen in Bayern längst fordern, nicht einmal im Modellversuch erprobt werden dürfe. Der § 81 des Bayerischen Unterrichts- und Erziehungsgesetzes (BayEUG) ließe dies explizit zu. In den vergangenen Jahren hat das Kultusministerium auf derartige Anträge stets mit der Unterstellung reagiert, hier werde eine ‚Einheitsschule‘ intendiert. In 5 bayerischen Regierungsbezirken liegen fertige Konzepte einschließlich pädagogischer Konzepte vor. „Wir hätten uns gewünscht, dass mit dem neuen Kultusminister diese Wort- und Sinnverdrehung beendet wird und dass man endlich zur Kenntnis nimmt, dass Befürworter einer längeren gemeinsamen Schulzeit in ganz besonderem Maß auf Differenzierung und individuelle Förderung setzen, wie dies der erweiterte Inklusionsbegriff bekanntermaßen beinhaltet“, sagt abschließend die stellvertretende Vorsitzende Christine Lindner.

---

Ergänzend möchten wir auf folgende Petitionen, Initiativen und Beiträge hinweisen, die alle die sofortige Neuregelung des Übertrittsverfahrens fordern:

[>>Gerechtigkeit für Kinder- freie Schulwahl jetzt-Freigabe des Elternwillens beim Übertritt](#)

[>>Bürgerinitiative für die Abschaffung der verbindlichen Schulempfehlung in Bayern](#)

[>> Übertrittskampf. Ein Frontbericht eines Schulleiters in Bayern](#)

[>>Unsere Forderungen für eine bessere Lernkultur in Bayern \(sofort umsetzbar\)](#)

Herzliche Grüße

Eine Schule für Alle e.V.

Andreas Stüwe und Christine Lindner

[www.eine-schule.de](http://www.eine-schule.de)

[www.facebook.com/eineschulefueralle/](https://www.facebook.com/eineschulefueralle/)

[\*\*www.eine-schule.de\*\*](http://www.eine-schule.de)



*diskutieren Sie mit!*